

Holz wird immer beliebter

Zum zweiten Mal findet auf dem Messegelände die „Forst live“ statt / Noch bis Sonntag geöffnet

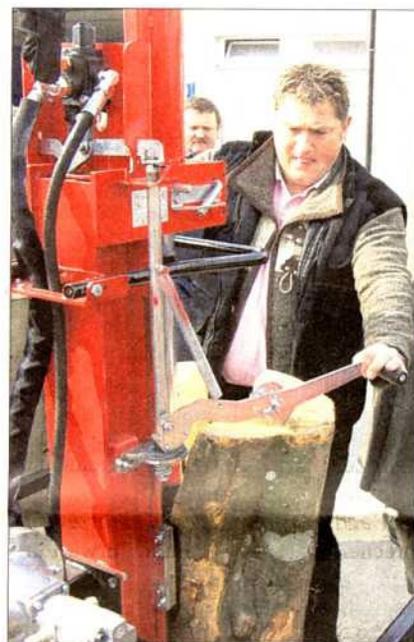
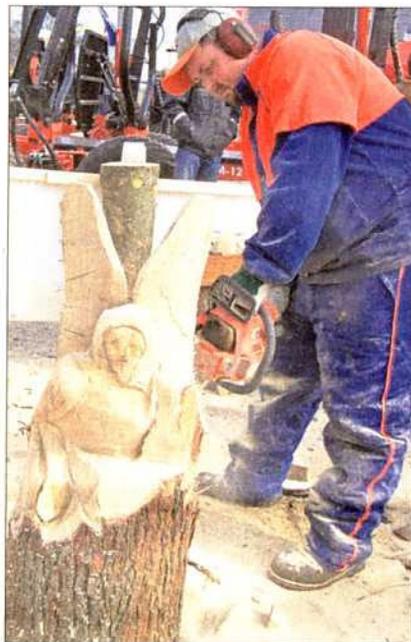
VON UNSEREM REDAKTEUR
HUBERT RÖDERER

OFFENBURG. Holz ist „in“, Holz hat viel Kundschaft – und das sogar an einem ganz gewöhnlichen Freitagvormittag. Gestern wurde die 8. internationale „Forst live“ eröffnet. Zum zweiten Male findet sie in Offenburg statt. Und die prima Resonanz bereits am ersten Messetag bestärkt die Veranstalter, dass diese „Demo-Show für Forsttechnik, Holzenergie und Biomasse“ auf dem Messegelände bestens aufgehoben ist.

Kaum hatte der Forstpräsident ein paar Meter auf dem Freigelände absolviert, kam er aus dem Staunen kaum noch heraus. „Es ist eine unheimlich breite Palette hier geboten. Ich bin sehr überrascht von der Größe und Breite der Ausstellung“, sagte Meinrad Joos, „das ist ja eine richtig kleine Interforst.“ Sozusagen ein kleiner, aber feiner regionaler Ableger der großen internationalen Forstausstellung, die alle vier Jahre in München stattfindet. Joos' folgende Worte gingen Offenburgs Messechef Werner Bock natürlich runter wie Öl: „Der Standort hier ist gut, die Messe passt ausgezeichnet in die Region.“

Es freue ihn, dass bereits am ersten Messetag ein solcher Betrieb herrsche: „Damit wird der Wertewandel in der Bevölkerung über nachwachsende Rohstoffe deutlich dokumentiert.“ Holz sei lange genug als „alt, antikiert und verkommen“ angesehen worden. Seit geraumer Zeit werde Holz als Brennstoff wieder wahrgenommen, aber auch als Baustoff.

Deutschland werde gerne als Land der Automobilindustrie apostrophiert, doch man sollte sich vor Augen halten, dass ums Auto herum 750 000 Arbeitsplätze angesiedelt sind, in der Forst- und Holzwirtschaft hingegen 1,3 Millionen. Holz, das lasse sich nun getrost sagen, sei wieder gesellschaftsfähig geworden. Auch



Holzkünstler am Werk, ob mit Motorsäge oder mit Holzspalter.

OB Edith Schreiner gönnte sich gestern einen Rundgang über das Gelände, wo gespalten und gesägt, gekleckert und geklotzt wurde – buchstäblich bis die Späne flogen: 2008, wenn „Forst live“ vom 11. bis 13. April zum dritten Mal in Offenburg zu Gast sein werde, würden Veranstalter und Besucher angesichts der Fertigstellung des Messeumbaus ein noch besseres Ambiente vorfinden.

Doch auch so gab es gestern viel Spannendes zu sehen und zu hören. Biologisch schnell abbaubares Sägekettenöl, das die Umwelt nicht belastet. Pellet-Heizungsanlagen, die laut Josef Singler aus Schuttertal zwar teurer sind als Ölheizungen, die sich auf Dauer aber rechnen, da Pellets preiswerter sind als Heizöl. Mechanisch-elektrische Holzspalter, die es als Einsteigermodelle schon für 600 Euro gibt, aber auch solche, die der Profi nutzt, viele tausend Euro kostet, mit bis zu 60

Tonnen Gewicht ans Werk gehen und auf einen Schlag aus einem Holzstamm 28 Einzelteile machen können. Der Spaltersektor jedenfalls, sagt Josef Börsig von der Winschläger Firma Oehler, die auch über Tochterfirmen weltweit 350 Mitarbeiter beschäftigt, „hat derzeit einen wahnsinnigen Boom“.

„Forst live“ ist auch noch heute, Samstag, und morgen, Sonntag, jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet. „Eine Attraktion werden auch die Shropshireschafe sein, die quasi als Rasenmäher für Christbaumkulturen, Forst und Obstanlagen eingesetzt werden können, da sie nur das Gras zwischen den Bäumen fressen und die Jungkulturen unbehelligt lassen“, sagt Harald Lambrü von der veranstaltenden „Forst live GmbH“.

 Weitere Informationen gibt es auch unter www.forst-live.de